

Psalm 12

SWV 108

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version

Cantus			
	<small>Ach Gott vom Himmel Wie wenig find der</small>	1. Ach Gott vom Him-mel fieh da - rein, Wie we - nig find der Hei-lign dein,	Und laß dich das er - bar - men, Ver-laf - fen find wir Ar - men,
Altus			
	<small>Ach Gott vom Himmel Wie wenig find der</small>	1. Ach Gott vom Him-mel fieh da - rein, Wie we - nig find der Hei-lign dein,	Und laß dich das er - bar - men, Ver-laf - fen find wir Ar - men,
Tenor			
	<small>Ach Gott vom Himmel Wie wenig find der</small>	1. Ach Gott vom Him-mel fieh da - rein, Wie we - nig find der Hei-lign dein,	Und laß dich das er - bar - men, Ver-laf - fen find wir Ar - men,
Bassus			
	<small>Ach Gott vom Himmel Wie wenig find der</small>	1. Ach Gott vom Him-mel fieh da - rein, Wie we - nig find der Hei-lign dein,	Und laß dich das er - bar - men, Ver-laf - fen find wir Ar - men,

		
Dein Wort man leift nicht ha-ben wahr,	Der Glaub ift auch ver-lo-fchen gar	Bey al-len Men-fchen-kin - dern.
		
Dein Wort man leift nicht ha - ben wahr,	Der Glaub ift auch ver-lo-fchen gar	Bey al-len Men-fchen-kin - dern.
		
Dein Wort man leift nicht ha-ben wahr,	Der Glaub ift auch ver-lo-fchen gar	Bey al-len Men-fchen-kin - dern.
		
Dein Wort man leift nicht ha-ben wahr,	Der Glaub ift auch ver-lo-fchen gar	Bey al-len Men-fchen-kin - dern.

2. Sie lehren eitel falſche Liſt/
Was eigen Witz erfindet.
Ihr Hertz nicht eines Sinnes iſt
In Gottes Wort gegründet.
Der wehlet diß/ der ander das/
Sie trennen uns ohn alle Maß/
Und gleiffen ſchön von auffen.

3. Gott woll aufrotten alle Lahr/
Die falſchen Schein uns lehren.
Dazu ihr Zung ſtoltz offenbar
Spricht/ Trotz/ wer wils uns wehren./
Wir haben Recht und Macht allein/
Was wir ſetzen/ das gilt gemein/
Wer iſt/ der uns foll meiffern?

4. Darum ſpricht Gott/ ich muß auff feyn/
Die Armen ſind verſtöret/
Ihr Seuffzen dringt zu mir herein/
Ich hab ihr Klag erhöret.
Mein heilſam Wort ſol auf den Plan
Getroft und friſch ſie greiffen an/
Und feyn die Krafft der Armen.

5. Das Sielber/ durchs Fewr ſiebenmal
Bewert wird lauter funden/
An Gottes Wort man warten ſol
Deß gleichen alle Stunden.
Es wil durchs Creutz bewähret feyn/
Da wird erkant fein Krafft und Schein/
Und leucht ſtarck in die Lande.

6. Das wolftu Gott bewaren rein
Für dieſem argen Gſchlechte.
Und laß uns dir befohlen feyn/
Daß ſichs in uns nicht flechte./
Der gottloß Hauff ſich umher find/
Wo dieſe loſe Leute ſind/
In deinem Volck erhaben.